

Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1948

Autor(en): **Jaag, O.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **129 (1949)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schen Nivellement im Meridian des St. Gotthard. Diese Bestimmung schloß Beobachtungen auf dem Punkte « Aula », eingerahmt von sogenannten Referenzbeobachtungen in Zürich, in sich. Neben der Auswertung der Versuchs-, der Feld- und der Referenzbeobachtungen wurden von Dr. Engi die Reduktionen der Längenbestimmungen 1947 weiter gefördert.

Schon im Vorjahre sind von Ing. Dr. E. Hunziker mit dem von der Firma Wild in Heerbrugg neu gebauten astronomischen Universalinstrument T_4 in Zürich Azimutbestimmungen vorgenommen worden. Diese Versuchsreihe ist im September 1948 vom gleichen Beobachter weitergeführt worden, um gewisse am Instrument angebrachte Verbesserungen auf ihre Wirksamkeit hin zu prüfen. Ferner untersuchte und bearbeitete Dr. Hunziker einige Spezialfragen, die aufgetaucht sind nach der Anwendung eines von Prof. Th. Niethammer entwickelten Verfahrens der Azimutbestimmung auf dem Gurten, — Punkt 1. Ordnung des schweizerischen Dreiecksnetzes.

Anläßlich des Kongresses der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik im August 1948 arbeitete Dr. Hunziker die Beiträge an die « Rappports généraux » aus, wobei er in der Behandlung einiger Gebiete von den Herren Prof. Baeschlin und Prof. Kobold unterstützt wurde.

Hand in Hand mit den genannten Arbeiten ging für beide Ingenieure in gewohnter Weise die Beschäftigung mit Problemen theoretischer Art. Sowohl an sämtlichen Versuchs- und Feldbeobachtungen als auch an den Reduktionsrechnungen in Zürich war stets auch die ständige Hilfskraft, Herr A. Berchtold, mitbeteiligt.

Es bleibt noch zu erwähnen, daß die S. G. K. die Feldarbeiten auf dem Punkte « Aula » nur deshalb in ihr Programm aufnehmen konnte, weil ihr die dazu nötigen Mittel in verdankenswerter Weise von der Verkaufs-AG. H. Wilds Geodätische Instrumente, Heerbrugg, zur Verfügung gestellt wurden. Der Präsident: Prof. Dr. C. F. Bäschlin.

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1948

Reglement s. « Verhandlungen », Sitten 1942, S. 276

Die Arbeit der Hydrobiologischen Kommission stand im Berichtsjahre in hohem Maße im Zeichen des *X. Internationalen Limnologenkongresses*, den es für die Zeit vom 18. bis 25. August 1948 vorzubereiten gab. In dieser Organisation war eine größere Zahl von Mitgliedern der Kommission führend beteiligt. In den Händen von Herrn Dr. h. c. G. Huber-Pestalozzi lag das Präsidium des Organisationskomitees, dem Berichterstatter oblag die wissenschaftliche Organisation des Kongresses, Dr. E. Märki amtete als einer der Sekretäre, und jedem der übrigen Kommissionsmitglieder waren spezielle Aufgaben zugeteilt.

Es galt, den wissenschaftlichen Verhandlungen einen guten Rahmen zu schaffen und dabei auf wohldurchdachten Exkursionen den Kongreßteilnehmern einen Eindruck zu geben von der in unserm Lande auf dem Gebiete der theoretischen und angewandten Limnologie und Hydrobiologie bisher geleisteten Arbeit. Auch sollten unsere speziell schweizerischen Gewässerprobleme in den Mittelpunkt der allgemeinen wissenschaftlichen Diskussion gestellt werden. Daß dies in hohem Maße gelang, davon zeugen das weite Echo, das der Kongreß in der internationalen Fachpresse auslöste und die zahlreichen Dankbezeugungen, die dem Organisationskomitee von seiten der Internationalen Vereinigung für Limnologie und von sehr zahlreichen Kongreßteilnehmern aus 26 europäischen und außereuropäischen Ländern nach dem Treffen in der Schweiz zukamen.

Aber die Ziele der Organisatoren waren weiter gesteckt. Der Internationale Kongreß für Limnologie sollte auch die Aufmerksamkeit der Behörden und des Schweizervolkes auf die aktuellen Probleme und den kritischen Zustand, in dem sich eine Reihe schweizerischer Gewässer befindet, lenken. Auch dies ist, dank einem freudigen Einsatz der gesamten Tagespresse, gelungen. Dank einer erfreulich großzügigen finanziellen Unterstützung durch die eidgenössischen, viele kantonale und städtische Behörden sowie industrielle Unternehmungen, Banken und Private war es möglich, die ausländischen Gäste bei aller Bescheidenheit einigermaßen gastfreundlich zu empfangen und einer Anzahl prominenter Fachleute aus kriegsnotleidenden Ländern den Besuch des Kongresses zu ermöglichen. Allgemein wurde festgestellt, daß der Schweizer Kongreß 1948 einen Markstein bedeutet in der Entwicklung der limnologischen Wissenschaft und der Facharbeit in allen ihren Teilgebieten wirksame neue Impulse zu geben vermochte.

Trotz der starken Inanspruchnahme der Mitglieder der Hydrobiologischen Kommission durch die Kongreßvorbereitungen konnten die laufenden Untersuchungsarbeiten im Gelände und deren Verarbeitung im Laboratorium wenn auch in etwas eingeschränktem Maße weitergeführt werden. So wurden neue chemisch-physikalische und biologische Aufnahmen gemacht am *Ritomsee* und in den höher gelegenen kleineren Seen des Pioragebietes, eine Arbeit, die noch während einer Reihe weiterer Jahre fortgesetzt werden soll. Die Verarbeitung der im Vorjahre am *Luganersee* aufgenommenen Materialien wurde weitergeführt, und gegen Jahresende wurde eine zweite für fünf Jahre angesetzte Etappe der Untersuchung begonnen. Diese Aufnahmen wurden angeregt durch die Eidgenössische Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei und sollen wie bisher in enger Zusammenarbeit mit dem Istituto Italiano di Idrobiologia, Dr. Marco de Marchi in Pallanza, durchgeführt werden.

Die Untersuchungen am *Sihlsee* wurden in einer Aufnahmenserie weitergeführt, und anlässlich einer Studenten-Exkursion wurde der derzeitige biologische Zustand des *Sempachersees* festgestellt.

In einer Reihe von Vorträgen des Berichterstatters wurden die Ergebnisse der neueren Untersuchungen an Schweizer Seen den Fachkreisen im Zusammenhang dargestellt.

Für die von der Hydrobiologischen Kommission herausgegebene Zeitschrift, die nunmehr den Namen *Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie* trägt, bedeutet das Berichtsjahr den Beginn einer neuen, vielversprechenden Entwicklung. Ihr Verlag ging über an die Firma Birkhäuser in Basel. Sie soll inskünftig unter erweiterter Zielsetzung, insbesondere unter Einbeziehung von Arbeiten aus dem Gebiete der Fischereibiologie und der Abwasserreinigung und auch mit größerem Umfang weitergeführt werden. Im Rahmen des finanziell Möglichen sollen inskünftig auch Arbeiten allgemeinen Interesses aus dem Ausland Aufnahme finden. Die Zeitschrift soll also zu einem leistungsfähigen internationalen Publikationsorgan für das Gesamtgebiet der theoretischen und angewandten Limnologie und Hydrobiologie ausgebaut werden.

Im Berichtsjahr erschienen Heft 4 des 10. und Heft 1/2 des 11. Bandes. Sie umfassen insgesamt 570 Druckseiten, die sich auf 29 Abhandlungen und Berichte verteilen. Sonderdrucke dieser Hefte wurden als « Festgaben » des Organisationskomitees des Limnologenkongresses und der Hydrobiologischen Kommission an die Kongreßteilnehmer abgegeben. Die Finanzierung dieser Publikationen erfolgte in sehr weitgehendem Maße aus den Mitteln des Kongresses.

Trotz dieses willkommenen finanziellen Zuschusses wurden die der Kommission zur Verfügung stehenden Geldmittel vollständig aufgebraucht, obschon die Auslagen bei den Feldaufnahmen in einem großen Ausmaße von den Mitgliedern der Kommission selbst bestritten wurden.

Es zeigte sich erneut, daß eine wirksame Inangriffnahme der dringenden Gewässerprobleme, soweit sie in den Aufgabenbereich der Hydrobiologischen Kommission fallen, nur möglich ist, wenn ihr Arbeitskredite, die dem Umfang und der Bedeutung der Aufgaben einigermaßen entsprechen, inskünftig zur Verfügung gestellt werden.

Der Präsident: *Prof. Dr. O. Jaag.*

8. Rapport de la Commission helvétique des Glaciers sur l'exercice 1948

Règlement: voir « Actes », Sion 1942, p. 271

L'année 1948 a modifié légèrement la composition de notre Commission: elle a appelé dans son sein, pour combler le vide laissé par la mort du regretté Otto Lütschg, une jeune force en la personne de M. Paul Kasser, ingénieur diplômé, actuellement à l'Institut fédéral de recherches hydrauliques et de mécanique des terres de Zurich. Force jeune et qui a déjà fait ses preuves au glacier d'Aletsch dans de nombreuses campagnes aux côtés de M. le professeur Häfeli, notre collègue, M. Kasser apportera sûrement à la Commission une collaboration pré-